

Sclerotium

Biologie

Weißfäule oder Sclerotium-Fäule, „Orchideenwelke“

Der Erreger der Weißfäule *Sclerotium rolfsii* Sacc. (= *Athelia rolfsii*) ist ein bodenbürtiger Pilz, der ähnlich *Rhizoctonia* keine Sporen ausbildet. Hohe Temperaturen sind für das Wachstum des Erregers fördernd, das Temperaturoptimum liegt zwischen 27 °C und 30 °C.

Der Pilz hat einen hohen Sauerstoffbedarf, die Infektion erfolgt von den oberen Substratschichten aus am Wurzelhals bzw. am Stammgrund. Die im Substrat liegenden Wurzeln werden nicht befallen. In kühlen, ver-nässten Substraten hat *Sclerotium* kaum Entwicklungsmöglichkeiten.

Schadbild

Die oberen Wurzeln und der Stammgrund befallener Pflanzen faulen, die Befallsstellen sind matschig faul, die Pflanzen werden fahl und vertrocknen. Charakteristisches Merkmal der Krankheit ist der schnelle Zusammenbruch der Pflanzen. Bei hoher Luftfeuchtigkeit wird an den Befallsstellen ein weißes bis gelbliches Myzel gebildet, das sich fächerförmig ausbreitet. Im Myzel entstehen später dunkelbraune, rundliche Sklerotien. Die nur etwa 1,0 mm kleinen Sklerotien sind ein wichtiges Erkennungsmerkmal der Krankheit.

Bekämpfung

- Behandlungen mit Fungiziden sind nur im Anfangsstadium der Krankheit möglich (Iprodion, Cyprodinil + Fludioxonil). Sobald es zur Bildung von Myzelanhäufungen und von kleinen, rundlichen Sklerotien kommt, sind keine direkten Maßnahmen mehr möglich.
- Vorhandene Sklerotien können sehr lange in Substraten, Töpfen und Transportkisten überdauern und werden sehr leicht mit Wasser in Gewächshäusern verbreitet.
- Befallene Pflanzen sollten wegen der hohen Infektionsgefahr sofort aus dem Pflanzenbestand entfernt und vernichtet werden.
- Bei flächendeckender Ausbreitung von *Sclerotium* im Gewächshaus müssen gründliche Desinfektions- und Hygienemaßnahmen durchgeführt werden.